

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE7328305

Gebietsname: Wittislinger Ried

Größe: 89 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1337	<i>Castor fiber</i>	Biber
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
1614	<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie
1145	<i>Misgurnus fossilis</i>	Schlammpeitzger

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der strukturreichen Moorlandschaft mit dem kalkmesotrophen, hydrologisch weitgehend intakten Quellmoor im Mosaik unterschiedlicher Feuchtlebensräume mit Großseggenrieden, Streuwiesen, mageren Mähwiesen und Feuchtgebüschchen als Lebensraumkomplex mit Offenlandcharakter. Erhalt seiner Funktion als Puffer im Einzugsgebiet des Brunnenbachs und als Verbundglied der Feuchtgebiete der Schwäbisch-Fränkischen Alb mit denen des Donauraums. Erhalt des charakteristischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts der Lebensraumtypen sowie der charakteristischen Arten, insbesondere von Wald- und Moor-Wiesenvögelein, Laubfrosch, Gefleckter Smaragdlibelle, Südlicher Binsenjungfer und Gefleckter Heidelibelle.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore und der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>). Erhalt der nutzungsgeprägten gehölzarmen Bereiche. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt der sie prägenden nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen frischen bis feuchten Standorte, des Offenlandcharakters und des Kontakts zu Nachbarlebensräumen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Kammolchs. Erhalt für die Fortpflanzung geeigneter Gewässer. Erhalt des Struktureichtums, insbesondere der Unterwasservegetation von Kammolchgewässern, auch im zugehörigen Landlebensraum.</p>
<p>4. Erhalt der Population des Bibers in den natürlichen oder naturnahen Stillgewässern. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichender Uferstreifen für die vom Biber ausgelösten dynamischen Prozesse.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Schlammpeitzgers. Erhalt der weichgründigen (schlammigen) sommerwarmen (Still-)Gewässer bzw. Gewässerabschnitte einschließlich des natürlichen Fischartenspektrums ohne künstliche, dem Erhalt des Schlammpeitzgers nicht angepasste Besatzmaßnahmen. Erhalt von Grabensystemen mit schonender Gewässerunterhaltung.</p>
<p>6. Wiederherstellung der Population des Kriechenden Selleries. Erhalt der offen-konkurrenzarmen Standorte mit intaktem Wasserhaushalt und der schonenden Gewässerunterhaltung, sowie bei sekundären Vorkommen der extensiv genutzten und gepflegten Bereiche.</p>